

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
A Einleitung	1
1. Einführung und leitende Fragestellungen	1
2. Das Montanwesen des kölnischen Sauerlandes in der Literatur	2
3. Die Quellen und die Methoden ihrer Auswertung	8
3.1 Nicht-schriftliche Quellen	9
a) Erzlagerstätten	9
b) Bodenarchive: Bergbaurelikte unter und über Tage	10
c) Flurnamen	14
3.2 Schriftquellen zum Berg- und Hüttenwesen sowie zu den Hammerwerken	15
4. Methodisches zur gegenseitigen Ergänzung schriftlicher und nicht-schriftlicher Quellen	18
B Die Montanwirtschaft im Herzogtum Westfalen vor 1815. Zusammenfassende Darstellung	21
1. Grundlagen	21
1.1 Die montanen Ressourcen des westfälischen Südergebirges	21
1.2 Siedlung und Herrschaft im Gebiet des späteren Herzogtums Westfalen	23
2. Grundzüge der Montanwirtschaft im kölnischen Sauerland	28
2.1 Methodische Vorbemerkungen	28
2.2 Frühgeschichte (Kupfer-, Bronze- und Eisenzeit)	30
2.3 Römische Kaiserzeit	33
2.4 Das frühe Mittelalter (bis 1000)	34
2.5 Das hohe Mittelalter (1000–1350)	40
a) Entwicklungstrends in Mitteleuropa	40
b) Die Entwicklung des sauerländischen Montansektors vom 11. bis zum frühen 14. Jahrhundert im Sauerland	43
2.6 Das Spätmittelalter	54
2.7 Das „lange“ 16. Jahrhundert	57
2.8 Das 17./18. Jahrhundert mit einem Ausblick in das 19. Jahrhundert	61
3. Territoriale Montanpolitik im Herzogtum Westfalen zwischen hohem Mittelalter und dem Ende des Alten Reiches: Bergbau, Landesherr und partikulare Gewalten	65
3.1 Grundzüge territorialer Montanpolitik seit dem hohen Mittelalter. Vorüberlegungen	65

3.2	Anfänge der territorialen Montanwirtschaft im hohen und späten Mittelalter	67
3.3	Grenzkonflikte mit Anrainerstaaten wegen des Bergbaus zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert	69
	a) Konflikte mit der Grafschaft Mark	69
	b) Konflikte mit dem Bistum Paderborn wegen Bleiwäsche	70
	c) Der Streit mit der Grafschaft Waldeck um die Bergrechte im Assinghauser Grund	71
	d) Streitfälle mit dem Fürstentum Nassau-Siegen	74
3.4	Bergordnungen 1534–1557	75
3.5	Das Mansfeldische Intermezzo 1558–1562	77
3.6	Die Etablierung der Bergverwaltung unter Ernst von Bayern	83
3.7	Bergbaupolitik im Zeichen des Dreißigjährigen Kriegs und der Kriege Ludwigs XIV.	87
	a) Kriegsfolgen und versuchtes Retablissement unter Kurfürst Maximilian Henrich	87
	b) Bergmeister Christoph Frantze: Experte im Dienst des Kurfürsten Maximilian Henrich	93
3.8	Die umstrittene, entmachtete und inkompetente Bergverwaltung 1687–1802	101
	a) Der Konflikt um den Eisenimport aus Waldeck 1687	101
	b) Galmei, Blei, Kupfer und Gold	103
	c) Holzkohlenpolitik (I)	104
	d) Der Streit um die Strafzölle für Eisenimporte 1710/11	105
	e) Bergverwalter Herold und sein Streit mit Briloner Gewerken	107
	f) Die Sonderrolle des Raums Olpe	110
	g) Die Auseinandersetzungen um die Kompetenzen des Bergamts 1730–1743	113
	h) Holzkohlenpolitik (II)	114
	i) Landesherrliches Interesse am Bergbau und späte Reformpläne nach 1743	116
3.9	Die Bergbauverwaltung unter Hessen-Darmstadt und Preußen (1802–1817)	119
4.	Betriebliche Aspekte der Montanwirtschaft	120
4.1	Methodische Vorbemerkungen	120
4.2	Eigentümer von Bergwerken / Gewerken	121
	a) Landesherr und auswärtiger Hochadel	121
	b) Landständischer Adel	122
	c) Klöster	132
	d) Städtische Gewerken	133
	e) Dörfliche Gewerken	145
	f) Auswärtige Montanunternehmer	151
	g) Die bergrechtliche Gewerkschaft als Unternehmensform	153
4.3	Vermittler zwischen Gewerken und Arbeitern: Faktoren, Schicht- und Hüttenmeister, Steiger	156

4.4	Arbeiter	160
	a) Bergleute	160
	b) Hüttenleute	169
	c) Hammerschmiede	170
4.5	Betriebsmittel (Werkzeuge, Unschlitt, Pulver, Maschinen)	170
4.6	Werkstoffe (Holz, Stellsteine)	173
4.7	Fuhrleute und andere Berufe	175
4.8	Der Absatz	177
	a) Der Binnenhandel mit Montanprodukten	178
	b) Der Außenhandel mit Montanprodukten	181
5.	Zusammenfassung und Ausblick	185
C	Lokale Reviere	187
1.	Anröchte	187
2.	Arnsberg	188
3.	Attendorn	192
4.	Balve	197
5.	Bestwig	208
6.	Brilon	216
7.	Drolshagen	240
8.	Ense und Amt Werl	244
9.	Eslohe	245
10.	Finnentrop	248
11.	Hallenberg	260
12.	Kirchhundem	262
13.	Lennestadt	274
14.	Marsberg	281
15.	Medebach	315
16.	Meinerzhagen-Valbert	318
17.	Menden	320
18.	Meschede	322
19.	Möhnesee	326
20.	Neuenrade-Affeln	326
21.	Olpe	329
22.	Olsberg	343
23.	Rüthen und Rüthen-Kallenhardt	365
24.	Schmallenberg	370
25.	Sundern	378
26.	Warstein	399
27.	Wenden	405
28.	Winterberg	413
29.	Wünnenberg-Bleiwäsche	429

D	Dokumentation	435
1.	Edition von 55 ausgewählten Quellen 1453–1816	435
2.	Karten	566
3.	Quellen- und Literaturverzeichnis	573
4.	Abkürzungen und Siglen	606
5.	Verzeichnis der Karten und Fotografien	607
E	Orts- und Personenregister	611

Vorwort

Das kölnische Sauerland fand lange keine Berücksichtigung in der Wirtschaftsgeschichte der frühen Neuzeit – im Gegensatz zur Grafschaft Mark, die wegen ihrer brandenburgisch-preußischen Landesherrn seit 1609 große Aufmerksamkeit auf sich zog. Die 1100-Jahrfeier der Privilegierung von Horhusen-Marsberg (2000), das Jubiläum der Industrie- und Handelskammer zu Arnsberg (2001) und die viel beachtete Ausstellung im Freilichtmuseum Detmold zu Briloner Gewerkefamilien um 1800 (2001) leiteten eine Trendwende ein.

Nach ersten Vorüberlegungen konstituierte sich im Jahr 2002 ein informeller Arbeitskreis „Bergbau im Sauerland“, der unter dem Vorsitz der beiden Autoren organisatorisch getragen wird von der Historischen Kommission für Westfalen und vom Westfälischen Heimatbund. Seine vordringlichste Aufgabe war, eine umfassende Dokumentation der Berg-, Hütten- und Hammerwerke im historischen Herzogtum Westfalen als Grundlage für weitere Forschungsarbeiten zu erstellen und das Wissen darüber in der Öffentlichkeit zu verbreiten. Für die Verbreitung des Wissens sorgten öffentliche Tagungen, auf denen in Referaten und Exkursionen über den Montan Sektor im kölnischen Sauerland und den Nachbarräumen berichtet wurde. Den Anfang machte eine Tagung in Brilon 2001, es folgten Sundern 2002, Balve 2003, Bestwig-Ramsbeck 2005 und Marsberg 2007. Alle Tagungen waren mit bis zu 200 Besuchern gut besucht. Sie wurden seit 2002 vorbereitet durch kleinere Arbeitsgespräche in Arnsberg, Olpe, Halver und Marsberg-Giershagen, die jeweils mit Fachexkursionen verbunden waren. Weitere Arbeitsgespräche und Tagungen in Olsberg 2008 und 2009 sind in Planung.

Die zahlreichen Funde und Befunde, die die Grundlage der genannten Tagungen waren, sind nunmehr in diesem Buch zusammengestellt. Es ist die Gemeinschaftsprodukt zweier Autoren in interdisziplinärer Zusammenarbeit. Der eine, Reinhard Köhne, ging – rechtzeitig vor den Schäden, die der Sturm Kyrill im Januar 2007 anrichtete – den Spuren im Gelände nach, kartierte und protokollierte sie; der andere, Wilfried Reininghaus, wertete die Belege in Akten und Urkunden aus. Beide sahen die lokale, regionale und überregionale Literatur durch. Das vorliegende Buch zieht ein Fazit von mehr als sieben Jahren Forschungsarbeit. Es ist vorläufig, weil für viele der beschriebenen Plätze weitere montanarchäologische Untersuchungen notwendig sein werden und vieles nur wahrscheinlich gemacht werden kann. Dennoch sind nach Meinung der Autoren die Befunde so aussagekräftig, daß das Sauerland als eine vorindustrielle Montanregion von eigenem Rang in die lokale, regionale und überregionale Forschung eingeführt werden kann. Wir sehen es als nachhaltigen Erfolg unserer bergbauhistorischen Arbeit an, daß sich die Kreise und Gemeinden in Südwestfalen dieses Erbes bewußt geworden sind. Die Ergebnisse sollen in die Bewerbung um die Regionale 2013 und andere Projekte, u. a. auf europäischer Ebene, einfließen. Nutzen stiftet das gesammelte Wissen aber auch für aktuelle Fragen, z. B. bei Auskünften über Schwermetallbelastungen oder potentielle Bergschäden.

Nicht alle Dokumente können an dieser Stelle veröffentlicht und kommentiert werden. Eine Sammlung von Kurzregesten und Archivfunden sowie die topographischen Verzeichnisse der Berg-, Hütten- und Hammerwerke sind online im Internet-Portal „Westfälische Geschichte“ (<http://www.westfaelische-geschichte.de>) unter der URL

<http://www.lwl.org/westfaelische-geschichte/portal/Internet/ku.php?tab=web&ID=706> abrufbar. Herrn Dr. Marcus Weidner, Wissenschaftlicher Referent am LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte in Münster, danken wir für die Bereitschaft, die Daten über das Portal verfügbar zu machen, und für seine dabei geleisteten Arbeiten. Die Datenbank wird durch den Arbeitskreis Bergbau im Sauerland in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Für die technische Bearbeitung der Daten danken wir Herrn Patrick Sahle, Köln. Karten im Maßstab 1 : 5.000, die die Grundlage zu den hier abgedruckten Gemeindegarten bildeten, sind bewußt nicht eingefügt worden, um unwillkommenen Eingriffen im Gelände keinen Vorschub zu leisten. Karten, überwiegend im Maßstab 1 : 5.000 sind im Deutschen Bergbauarchiv Bochum und im Staatsarchiv Münster für montan- und ortshistorische Forschungen hinterlegt.

Die Autoren erfuhr tatkräftige Unterstützung beim Lektorat durch Sabine Köting und Kristina Thies (Münster). Die Kartographie übernahm Georg Middel (Hochsauerlandkreis, Meschede) nach Entwürfen von Reinhard Köhne. Bei Auffinden der Spuren im Gelände und in den Archiven sowie bei der Deutung dieser Spuren waren viele behilflich, denen wir Dank zu sagen haben. Sie sind im einzelnen im Anschluß an dieses Vorwort aufgeführt.

Die Drucklegung wurde möglich durch eine großzügige Spende des Verbandes der Metall- und Elektro-Industrie Nordrhein-Westfalen e. V., des Arbeitgeberverbandes Stahl e. V., beide in Düsseldorf, und des Unternehmensverbandes Westfalen Mitte e. V., Arnsberg. Ihnen sei hierfür herzlich gedankt.

Dem Aschendorff-Verlag Münster, vor allem Herrn Dr. Dirk F. Paßmann, sei für die umsichtige Betreuung des Drucks gedankt.

Wir widmen dieses Werk unseren Ehefrauen Christa Köhne und Hiltrud Reininghaus, denen wir während der Arbeit an diesem Buch einiges zugemutet haben.

Meschede / Senden im Oktober 2007

Reinhard Köhne

Wilfried Reininghaus

Für vielfältige Hilfe und Unterstützung danken die Autoren:

† Friedhelm Ackermann, Arnsberg; Privatdozent Dr. Michael Baales, Olpe; Dr. Christoph Bartels, Bochum; Marianne Bathen, Olsberg; Alice Beele, Brilon-Hoppecke; Günther Becker, Lennestadt-Altenhudem; Dr. Rudolf Bergmann, Münster; † Felix Bieker, Marsberg; Karsten Binczyk, Lüdenscheid; Dr. Mechthild Black-Veldtrup, Münster; Michael Bode, M.A., Münster; Dr. Horst Conrad, Münster; Uwe Diekmann, Olsberg; Alexander Freiherr von Elverfeldt sen., Marsberg-Canstein; Stefan Enste, Warstein; Bernd Follmann, Marsberg; Dr. Anna-Therese Grabkowsky, Münster; Bernhard Göbel, Marsberg-Beringhausen; Michael Gosmann, M.A., Arnsberg; Helmut Gutsche, Arnsberg-Breitenbruch; Joachim Hachmann, Arnsberg; Wolfgang Hänisch, Hemer; Gerd Herchenröder, Hemer-Deilinghofen; Joachim Hoberg, Attendorn; Otto Höffer, Attendorn; Dieter Hülshoff, Wünnenberg-Bleiwäsche; Dipl.-Ing. Joachim Huske, Holzwickede; Dr. Gabriele Isenberg, Münster; Michael Jolk, Herdringen; Dr. Susanne Jülich, Herne; Prof. Dr. Karl Heinrich Kaufhold, Göttingen; Dipl.-Ing. Edward Kersting, Olsberg; Christian Klauke, Warstein-Sichtigvor; Dr. Edeltraud Klüeting, Münster; Ludwig Korte, Attendorn; Hans Martin Köster, Olsberg; Wilhelm

Kupitz, Marsberg-Leitmar; Rolf Klostermann, Iserlohn; Hans-Ludwig Knau, Kierspe; Hubert Koch, Niedersfeld; Michael Koch, Höxter; Volker Kennemann, Finntentrop; Hubert Michel, Arnsberg-Müschede; Dr. Wolfgang Niehoff, Marsberg-Obermarsberg; Dr. Christoph Otto, Paderborn; Bernhard Padberg, Arnsberg-Holzen; † Prof. Dr. Volker Pingel, Bochum; Ulrich Prolingheuer, Brilon-Scharfenberg; Bernd Reineke, Brilon-Esshoff; Dr. Peter Rothenhöfer, Köln; Reinhard Schandelle, Marsberg-Giershagen; Alfred Schellenberg, Amsterdam; Katharina Schlimmgen-Ehmke, M. A., Detmold; Dr. Günter Schulte, Schmalleberg; Burkhard Schulte-Illingheim, Sundern-Illingheim; Lothar Schwarz, Meschede; Herbert Severin, Kirchhundem-Silberg; Friedhelm Sommer, Rüthen; Siegfried Stolz, Marsberg; Prof. Dr. Thomas Stöllner, Bochum; Sabine Volmer, Brilon; Martin Vormberg, Kirchhundem; Josef Wermert, M. A., Olpe; PD Dr. Angelika Westermann, Rantrum; Prof. Dr. Ekkehard Westermann, Rantrum; Dr. Volker Wrede, Krefeld; Dieter Wurm, Meschede.